

Guido Thiemeyer <

Vom „Pool Veit“ zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Europäische Integration, Kalter Krieg
und die Anfänge der
Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik 1950-1957

Inhalt

Vorwort	IX
I. Einleitung: Landwirtschaftspolitik und Europäische Integration.	1
Wirtschaft und Politik, Struktur und Entscheidung: Methodische Vorüberlegungen und die Diskussion in der Forschung	4
II. Staat - Wirtschaft - Landwirtschaft	14
1. Die Strukturkrise der europäischen Landwirtschaft in der Mitte des 20. Jahrhunderts	14
2. Fürsorgliche Belagerung: Staat und Landwirtschaft in Europa 1950-1957.	20
III. Die Verhandlungen über den „Pool Vert“ 1950-1955.	31
1. Vorbild für die europäische Agrarpolitik: Die Montanunion.	31
2. Auf der Suche nach Absatzmärkten: Der Pflimlin-Plan.	34
3. Ein Alternativkonzept: Der Mansholt-Plan.	44
4. Erste Debatten: Die Vorschläge des Europarates.	48
5. Versuchte Kooperation: Mansholt und Pflimlin stimmen ihre Konzepte aufeinander ab.	50
6. Gemischte Gefühle: Die Reaktion der europäischen Staaten auf die Pläne Mansholts und Pflimlins	55
7. Die vorbereitende Agrarkonferenz vom März 1952.	67
8. Zwischenresümee: Die Entstehungsphase des „Pool Vert“.	70
9. Die Agrarunion und das Projekt der Europäischen Politischen Gemeinschaft	73
10. Der Kurswechsel der französischen Landwirtschaftsverbände.	80
11. Die Agrarkonferenzen im März 1953.	96
12. Die Agrarunion im Sog der EVG.	99

13. Zwischen EPG, OEEC und amerikanischen Überschüssen: Die Politik der Niederlande	106
14. Frankreich „goldene Brücken bauen“: Die Politik der Bundes- republik	110
15. Das Scheitern wird mühsam verschleiert: Die Agrarkonferenz im Juli 1954	119
16. Zusammenfassung: Die Verhandlungen und das Scheitern des „Pool Vert“	122
IV. La-Celle-Saint Cloud, die „Relance europeenne“ und die Rolle der Agrarpolitik	127
1. Zurück auf der bilateralen Ebene: Das Treffen von La-Celle-Saint Cloud	127
2. Ein neuer Blick auf die „Relance europeenne“	138
3. Zusammenfassung: Die „Relance europeenne“ und die Rolle der Land- wirtschaft	157
V. Die Beratungen des Spaak-Komitees 1955-1956	160
1. Die Agrarpolitik wird ausgeklammert: Die Verhandlungsstrategie Spaaks	160
2. Entscheidungen auf der nationalen Ebene: Die Niederlande und Italien	165
3. Europapolitische Neuorientierung in Frankreich: Guy Mollet und Christian Pineau	171
4. Institutionalisten und Funktionalisten: Die Diskussion in der Bundesregierung	189
5. Zusammenfassung: Comite Spaak und die Rolle der Landwirtschaft	201
VI. Die Regierungsverhandlungen in Brüssel 1956-1957.	206
1. Präferenz, Export und Modernisierung: Kurswechsel der französi- schen Landwirtschaftspolitik	206
2. Der gordische Knoten wird durchschlagen: Suez-Krise und europäi- sche Integration	218
3. Die Diskussion in der deutschen Bundesregierung	224
4. Der Sieg des Pragmatismus: Europapolitik in den Niederlanden	231
5. Die Position der „Kleinen“: Belgien, Luxemburg und Italien	235
6. Zwischenresümee: Suez-Krise, Primat der Politik und Landwirt- schaft	240
7. Absatzmärkte und Mindestpreise: Die Brüsseler Verhandlungen über die Landwirtschaft im Gemeinsamen Markt	243
8. Ein Ultimatum wird gestellt: Die Debatte der französischen Natio-	

nalversammlung über den Gemeinsamen Markt und die Bedeutung der Agrarpolitik	250
9. Primat der Politik: Die Einigung auf dem Agrarsektor	254
10. Die Landwirtschaft im Gemeinsamen Markt	258
VII. Gemeinnütziger Eigennutz: Landwirtschaft, europäische Integration und Kalter Krieg	261
VIII. Quellen und Literatur	277
Personenregister	297